

Lektion 10-1-2007

Sabbat, 3. März 2007

Unsere Zeit, ja, jeder Augenblick gehört Gott, und unsere heiligste Pflicht ist es, sie zu seiner Ehre anzuwenden. Von keinem uns anvertrauten Zentner verlangt Er genauere Rechenschaft als von der Zeit.

Ihr Wert ist unschätzbar. Christus betrachtete jeden Augenblick als eine Kostbarkeit und auch wir sollen das tun. Das Leben ist zu kurz, um es mit Belanglosigkeiten hinzubringen. Nur wenige Tage der Bewährung sind uns zur Vorbereitung auf die Ewigkeit geschenkt. Wir können es uns nicht leisten, Zeit für selbstsüchtige Vergnügungen und Sündendienst zu vergeuden. Gerade jetzt sollen wir unseren Charakter für das künftige, ewige Leben zubereiten. Heute sollen wir uns für das Untersuchungsgericht rüsten.

Kaum ist der Mensch geboren, da beginnt er auch schon wieder zu vergehen. All sein unaufhörliches Schaffen nützt ihm gar nichts, wenn er keine rechte Erkenntnis des ewigen Lebens gewinnt. Wer seine Zeit aber zu sinnvollem Wirken ausnutzt, der bereitet sich in ihr auf die Unsterblichkeit vor und ist nicht umsonst geboren.

Wir werden ermahnt, die Zeit auszukaufen. Vergeudete Zeit können wir nie wieder zurückholen, auch nicht den kleinsten Augenblick. Auskaufen können wir sie nur dadurch, dass wir aus dem, was uns von ihr noch bleibt, das Bestmögliche machen, indem wir Mitarbeiter Gottes in seinem Erlösungsplan werden.

Wer so handelt, erfährt eine Charakterumwandlung an sich. Er wird ein Sohn Gottes, ein Angehöriger der königlichen Familie, ein Kind des himmlischen Herrschers; er wird würdig der Gesellschaft der Engel.

Christi Gleichnisse, S.243-244

Sonntag, 4. März 2007

Wir können unsere Blicke nicht an Dingen haften lassen und zugleich in der Lage sein, die ewigen Wirklichkeiten zu schätzen. Wir benötigen (besonders ihr, die ihr euch mit den Anfechtungen und Nöten der Menschheit beschäftigt), das Glaubensauge offen zu halten für das Ewige, das Ungesehene; so werden wir mehr und mehr intelligenter, was den grossen Plan Gottes anbetrifft, diesen Leidenden zu helfen, den Wert der menschlichen Seele zu erkennen. Wir müssen „*die Schmach Christi für grösseren Reichtum [achten] als die Schätze Ägyptens.*“ (Hebräer 11:26a)

Entmutigungen werden euch begegnen, das weiss ich, Prüfungen werden eure Seele belasten; ihr werdet fast vergessen, dass Jesus euer Helfer ist, und sein Auge jeden Moment über euch wacht. Indem ihr Pläne zum Segen und zur Unterstützung der Menschheit ausarbeitet, denkt daran, dass nicht ihr das Werk vollbringt. Christus bittet euch, sein Joch auf euch zu nehmen und seine Lasten zu tragen. Das grosse und mitleidvolle Herz Christi identifiziert sich immer mit der leidenden Menschheit. Aus euch selbst könnt ihr nichts tun. Betrachtet euch als Instrumente in Gottes Hand und lasst seine Gedanken, sein Friede, seine Gnade im Herzen und Leben regieren.

Seid Gottes Werkzeug, das seinen Plan ausführt, denn ihr könnt euch nie selbst handhaben. Ihr könnt euch nie mit Erfolg in irgend eine Position stellen. Ihr müsst als Vermittler in Zusammenarbeit mit Gott wirken. „*Schafft, dass ihr selig werdet mit Furcht und Zittern. Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, zu seinem Wohlgefallen.*“ (Philipper 2:12c-13) Hier sind die zusammengefügt Elemente: Gott und menschliches Werkzeug, beide in Harmonie zusammenwirkend.

Medical Ministry, S.51

Das Herz, das sich Gottes weiser Führung unterwirft, wird jedem Wirken seiner Vorsehung vertrauen. Sollte Gott jeden so handeln lassen, wie es ihm gefällt, würde Dünkel und Stolz gepflegt, und die Gabe der Demut würde nicht das Herz erfüllen. Wahre Kultur ist nur für jene möglich, die wahrhaft demütig sind.

Die Dinge, die wir so gerne tun möchten, können Wirklichkeit werden, nachdem Gott uns in der Schule der Erfahrung geprüft hat. Unter den grössten Segnungen können die Dinge gezählt werden, für welche wir kein Vorrecht hatten, sie auszuführen, weil sie uns den Weg versperrt hätten, die Dinge zu tun, die am besten berechnet waren, uns für ein höheres Werk vorzubereiten. Die schlichten, nüchternen Pflichten des wahren Lebens und des Alltags waren notwendig, um das fruchtlose Streben zu verhindern, Dinge zu tun, die sich nicht ziemen. Unsere erdachten Pläne verhindern oft, dass Gottes Pläne für uns ein voller Erfolg werden. Oh, es wird im zukünftigen Leben sein, wo wir das Durcheinander und die Geheimnisse dieses Lebens erkennen werden, wo uns das erklärt wird, was uns so geärgert und unsere grössten Hoffnungen enttäuscht hat. Wir werden erkennen, dass die Gebete und Hoffnungen für gewisse Dinge, die uns verweigert wurden, zu den grössten Segnungen geworden sind.

Letter 2, 1889

Wir können nicht erwarten, in dieser Welt nur Sonnenschein zu haben. Wolken und Stürme werden uns bedrängen, und wir müssen vorbereitet werden, unsere Augen in jene Richtung zu lenken, wo wir zuletzt das Licht sahen. Seine Strahlen mögen versteckt sein, aber sie sind immer noch da, hinter den Wolken scheinend. Unsere Aufgabe ist es, zu warten, zu wachen, zu beten und zu glauben. Wir werden das Sonnenlicht umso mehr schätzen, wenn die Wolken einmal verschwunden sind. Wir werden die Erlösung Gottes entdecken, wenn wir Gott in der Dunkelheit, sowohl als auch im Licht vertrauen.

Letter 23, 1870

Alle Prüfungen, alle Bedrängnisse, jeglicher Friede, alle Sicherheit, Gesundheit, Hoffnung, Leben und Erfolg sind in Gottes Hand und Er kann sie alle kontrollieren zum Besten für seine Kinder. Es ist unser Vorrecht, Bittende zu bleiben, von Gott alles zu erleben, unsere Wünsche unter seine weise Führung und seinen unendlichen Willen zu stellen.

Manuscript Releases 1, 1867

Montag, 5. März 2007

Das Gericht wird in Übereinstimmung mit den von Gott niedergelegten Verordnungen abgehalten. Alle werden nach dem Gesetz gerichtet werden, dem die Menschen jetzt gehorchen sollten, das aber viele nicht annehmen wollen. Weil es den Charakter prüft, wird jeder seinen Platz in einer der beiden Klassen finden. Entweder ist er durch Gehorsam dem Gebot Gottes gegenüber dem HERRN geweiht, oder er ist befleckt mit Sünde durch Übertretung. Er wird Gutes getan haben, indem er mit Jesus zusammengearbeitet hat, um das moralische Bild Gottes im Menschen wiederherzustellen, oder Böses, indem er den Erlöser durch ein gottloses Leben verleugnete. Christus wird sie voneinander scheiden, wie ein Hirt die Schafe von den Böcken trennt. Er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zu seiner Linken. Dann werden Männer und Frauen sehen, dass ihre Lebensart ihr Schicksal bestimmt hat. Sie werden belohnt oder bestraft werden, je nachdem, ob sie dem Gesetz Gottes gehorsam waren oder es übertraten.

Review and Herald, 18. Juni 1901

Der Tod ist infolge der Sünde Adams auf das ganze menschliche Geschlecht gekommen. Alle, ohne Unterschied, sinken ins Grab. Durch die Einsetzung des Erlösungsplanes werden alle wieder aus ihren Gräbern hervorgehen. Es gibt eine zukünftige „*Auferstehung der Toten, der Gerechten und*

Ungerechten“. (Apostelgeschichte 24:15) „Denn gleichwie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden.“ (1.Korinther 15:22) Dennoch wird ein Unterschied bestehen zwischen den beiden Klassen, die aus den Gräbern hervorgehen werden. „Alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören, und werden hervorgehen, die da Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Übles getan haben, zur Auferstehung des Gerichts.“ (Johannes 5:28.29) Die der Auferstehung des Lebens würdig befunden wurden, sind „selig und heilig. Über solche hat der andere Tod keine Macht“. (Offenbarung 20:6) Die Menschen hingegen, die nicht durch Busse und Glauben Vergebung erlangt haben, müssen die Strafe für ihre Übertretung, „der Sünde Sold“, erdulden. Sie erleiden Pein nach ihren Werken, unterschiedlich in Dauer und Stärke, die mit dem andern Tod endet. Da es Gott in Übereinstimmung mit seiner Gerechtigkeit und Gnade unmöglich ist, den Sünder in seinen Sünden zu erretten, muss dieser sein Leben lassen, das er durch seine Übertretungen verwirkt hat und dessen er sich unwürdig erwies. Der Psalmist sagt: „Es ist noch um ein kleines, so ist der Gottlose nimmer; und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg sein.“ (Psalm 37:10) Ein anderer erleuchteter Schreiber erklärt: Sie „sollen sein, als wären sie nie gewesen“. Obadja 16:9. Mit Schande bedeckt, versinken sie in hoffnungslose, ewige Vergessenheit.

Der grosse Kampf, S.546

Seit Adam sein Denken Satans Einfällen überlassen hat, hat der Kampf zwischen Gut und Böse getobt, zwischen Gott und Satan. Das Recht tun birgt in sich eine Macht, die Satan nicht überwinden kann. Gerechtigkeit spendet eine Lebenskraft, die göttlich ist. Wahrheit wird am Ende über Falschheit triumphieren und Gott wird den Feind besiegen.

Manuscript Releases 82, 1900

Christus [besiegte] Satan unserthalben. Er ist mächtiger als Satan, und Er wird ihn in Kürze unter unsere Füße zwingen.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 3, S.557

Aus Erbarmen mit dem Weltall wird Gott die Verwerfer seiner Gnade vernichten.

Der grosse Kampf, S.5465

„Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitze, Feuer und Schwefel und wird ihnen ein Wetter zum Lohn geben.“ (Psalm 11:6)

Der grosse Kampf, S.671

Während Leben das Erbe der Gerechten ist, wird der Tod der Gottlosen Teil sein. Mose erklärte Israel: „Siehe, ich habe dir heute vorgelegt das Leben und das Gute, den Tod und das Böse.“ (5.Mose 30:15) Der in dieser Schriftstelle erwähnte Tod ist nicht der über Adam ausgesprochene Tod, denn alle Menschen erleiden die Strafe der Übertretung, sondern es ist der „zweite Tod“, der dem ewigen Leben gegenübergestellt wird.

Der grosse Kampf, S.546

In den reinigenden Flammen werden die Gottlosen ausgetilgt, Wurzel und Zweige: Satan die Wurzel, seine Nachfolger die Zweige. Himmel und Erde sehen, dass die volle Gesetzesstrafe ausgeteilt worden und allen Forderungen des Rechts nachgekommen ist, und sie anerkennen die Gerechtigkeit des HERRN.

Satans Zerstörungswerk ist für immer beendet. Sechstausend Jahre lang hat er nach seinem Willen gehandelt, die Erde mit Weh erfüllt und Kummer über das ganze Weltall gebracht. Die ganze Schöp-

fung hat gestöhnt und sich geängstigt. Jetzt sind Gottes Geschöpfe auf ewig von des Feindes Gegenwart und von den Versuchungen befreit.

Der grosse Kampf, S.671-672

Es sollte das Ziel unseres Lebens sein, bereit zu sein, mit den Erlösten, den heiligen Engeln und Jesus, dem Erlöser der Welt, vereint zu werden.

Signs of the Times, 8. April 1889

Dienstag, 6. März 2007

Jesus kommt, aber nicht wie das erste Mal als Kindlein zu Bethlehem, nicht als der, der reitend in Jerusalem einzog, als die Jünger Gott mit lauter Stimme priesen und schrieten: „Hosianna“, sondern in der Herrlichkeit des Vaters und mit allen Heerscharen der Engel, die Ihn auf seinem Weg zur Erde begleiten werden. Der ganze Himmel wird ohne Engel sein. Währenddessen werden die Heiligen, die auf Ihn warten, zum Himmel blicken, wie damals die „Männer von Galiläa“ (Apostelgeschichte 1:11a), als Er vom Ölberg auffuhr. – Dann werden nur diejenigen, die heilig sind, die gänzlich dem demütigen Vorbild folgten, beim Anblick Jesu mit überschwänglicher Freude ausrufen: „Siehe, das ist unser Gott, auf den wir hofften, dass er uns helfe.“ (Jesaja 25:9c) Sie „werden aber alle verwandelt werden; und dasselbe plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune,“ (1. Korinther 15:51b-52a) welche die schlafenden Heiligen auferwecken wird, sie aus ihren staubigen Betten hervorruft, gekleidet mit herrlicher Unsterblichkeit und ausrufen: Sieg! Sieg! - über Tod und Grab. Die verwandelten Heiligen werden mit ihnen dem HERRN entgegen in der Luft entrückt, um nie wieder von dem, dem ihre Liebe gehört, getrennt zu werden.

Sollten wir schweigen, in Anbetracht solcher Aussicht, solch herrlicher Hoffnung, solch einer Erlösung, die Christus durch sein eigenes Blut erworben hat? Sollten wir nicht Gott preisen und dies mit lauter Stimme, so wie es die Jünger taten, als Jesus reitend in Jerusalem einzog? Ist nicht unsere Aussicht viel grösser als die der Jünger war? Wer kann uns darum verbieten, Gott zu loben, sogar mit lauter Stimme, wenn wir eine solche Hoffnung haben, erfüllt mit Unsterblichkeit und voller Herrlichkeit? Wir haben einen Vorgeschmack von der kommenden Welt und sehnen uns nach mehr. Mein ganzes Wesen schreit nach dem lebendigen Gott, und ich werde nicht genug davon haben, bis ich mit all seinen Segnungen bedacht bin.

Review and Herald, 10. Juni 1852

Mittwoch, 7. März 2007

„So wird nun ein jeglicher für sich selbst Gott Rechenschaft geben.“ (Römer 14:12)

Jeder von uns, der von Gott mit Verstandeskräften, mit Intellekt und Unterscheidungsvermögen gesegnet ist, sollte seine Verantwortung Gott gegenüber wahrnehmen. Das Leben, das Er uns gegeben hat, ist eine heilige Verantwortung, und kein Moment sollte vergeudet werden, denn wir werden in den Gerichtsbüchern offenbart werden. In den Büchern des Himmels werden unsere Leben so genau aufgezeichnet wie das Bild auf der Platte des Photographen. Wir sind nicht nur für das verantwortlich, was wir getan haben, sondern auch für das, was wir auf der Seite liessen. Wir sind verantwortlich für unsere unterentwickelten Charaktere, unsere vernachlässigten Gelegenheiten.

Es ist Liebe zur selbstsüchtigen Bequemlichkeit, zum Vergnügen, zur Selbstachtung und Selbsterhöhung, die euch hindert, die kostbaren Lektionen in der Schule Christi zu erlernen. Es ist die Pflicht eines Christen, den Umständen und der Umgebung nicht zu erlauben, ihn zu formen, sondern darüber zu stehen, seinen Charakter nach dem göttlichen Vorbild formen zu lassen. Er muss pflichtgetreu sein, an welchem Ort er sich auch immer befinden mag, die Gelegenheiten, die Gott ihm gibt, ausnutzen und das Beste aus seinen Fähigkeiten machen.

Wenn ihr in Christus verbleibt, wenn ihr in seiner Schule lernt, werdet ihr nicht grob, unehrlich oder untreu sein. Das Kreuz Christi tragen heisst, die Zweige unheiliger Leidenschaft und Tätigkeit bis auf

Web Seite: www.adventverlag.ch/egw/

die Wurzel abzuschneiden. So werdet ihr die Prinzipien Christi einbeziehen und euch mit der Aufgabe identifizieren, die in eure Hand gelegt wurde. Euer Interesse wird mit demjenigen eures Arbeitgebers übereinstimmen. Wenn ihr für eure Zeit bezahlt werdet, werdet ihr feststellen, dass die Arbeitszeit nicht euch gehört, sondern demjenigen, der euch dafür bezahlt. Wenn ihr unachtsam und verschwenderisch seid, wenn ihr Material und Zeit vergeudet, wenn ihr vernachlässigt, sorgfältig und beflissen zu sein, werdet ihr in den Büchern des Himmels als untreue Diener eingeschrieben. Treue, Sparsamkeit, Sorgfalt und Gründlichkeit sollten all unsere Arbeit kennzeichnen. „*Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Grossen treu.*“ (Lukas 16:10a)

Review and Herald, 22. September 1891

Wir sind nahe dem Ende der Gnadenzeit, wo jeder Fall vor Gott geprüft wird. Jetzt, in der Gnadenzeit, hat Gott uns die Zeit gegeben, einen reinen und heiligen Charakter zu formen. Wenn diese Zeit nicht ausgenutzt wird, wenn die Gedanken unrein sind, wenn das Herz nicht geheiligt ist, wenn unheilige Handlungen ausgeübt werden, dann seid sicher, dass auch sie dasselbe Los mit den Unheiligen, Niedrigen und Abscheulichen treffen wird.

Jetzt, in der Gnadenzeit, muss jede Seele ihre Wahl treffen. Diese Entscheidung wird man in der Familie wahrnehmen, wird in der Verbindung innerhalb der Gemeinde gesehen werden. Tugend und wahre, selbstlose Prinzipien werden ihre eigene Belohnung hervorbringen, weil sie in andern fortgepflanzt werden. „*An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.*“ (Matthäus 7:20)

Letter 26d, 1887

Donnerstag, 8. März 2007

Oft bleiben gerade die besten Männer, die Gott zur Ehre seines Namens benutzt, von menschlicher Weisheit unbeachtet; aber von Gott werden sie nicht einen Augenblick lang vergessen. Als Johannes auf die Insel Patmos verbannt wurde, dachten viele, er habe seinen Dienst hinter sich – ein altes und gebrochenes Rohr, das jederzeit umzuknicken drohte. Doch der HERR sah es als zweckmässig an, ihn auf jener einsamen Inselstätte zu gebrauchen, wo sein Diener gefangen war. Die Welt und die blindlings glaubenden Priester und Obersten frohlockten, dass sie sein stets frisches Zeugnis losgeworden waren. [1.Johannes 1:1-3 zitiert]

Christi Diener, die wahrhaftig und getreu sind, mögen von Menschen nicht anerkannt und nicht geehrt sein, doch der HERR wird sie ehren. Gott wird sie nicht vergessen. Er wird sie durch seine Gegenwart ehren, denn sie sind für wahrhaftig und getreu befunden worden. Diejenigen, die in der Sache des Werkes Gottes alt geworden sind, besitzen eine Erfahrung, die für die Gemeinde von hohem Wert ist. Gott ehrt seine Diener, die in seinem Dienst alt geworden sind. Die herrlichsten Wahrheiten bezüglich der letzten Kapitel dieser Weltgeschichte wurden dem gealterten Jünger gegeben, den Jesus liebte (MS 109, 1897).

Bibelkommentar, S.506-507

Jeder wird Prüfungen begegnen. Wenn ihr zu Jesus aufblickt, wenn ihr an Ihn als euern persönlichen Erlöser glaubt, werdet ihr durch jegliche Prüfung gebracht werden und diese mit Geduld ertragen; ihr werdet stärker werden, den nächsten Test und die nächste Prüfung durchzustehen.

Letter 6,1893

Es ist einzig die Engstirnigkeit unserer Vision, die uns hindert, Gottes Liebenswürdigkeit in der Disziplin, die Er seiner Gemeinde auferlegt, zu entdecken, ebenso wie die grossen Segnungen, welche Er bereithält. In jeder Zeit der Trübsal und Verwirrung ist Gott eine sichere Zuflucht für sein Volk. Im Schatten seines Schutzes kann es sicher seinen Weg gehen. Im Leiden, das dazu bestimmt

ist, es zu reinigen, ist die Kraft des Evangeliums sein Trost. In seinem sicheren Wort hat es eine feste Burg.

Letter 54, 1908

„*Und keine Kreatur ist vor ihm verborgen, sondern es ist alles bloss und aufgedeckt vor Gottes Augen, dem wir Rechenschaft geben müssen.*“ (Hebräer 4:13)

Überall, zu jeder Stunde des Tages, gibt es einen heiligen Wächter, der jeden Bericht abwägt, dessen Auge die ganze Situation überblickt, ob in dieser Treue, Untreue oder Täuschung zu finden ist.

Wir sind nie allein. Wir haben einen Begleiter, ob wir ihn wählen oder nicht. Denkt daran, junge Männer, junge Frauen, dass, wo immer ihr auch seid, was immer ihr auch tut, Gott anwesend ist. Ihr habt einen Zeugen für jedes Wort und jede Tat – der heilige, Sünden hassende Gott. Nichts was gesagt, getan oder gedacht wird entgeht seinem unendlichen Auge und seinem Ohr. Es könnte sein, dass kein menschliches Ohr eure Worte hört, aber sie werden von dem Regenten des Universums vernommen. Wenn der Wille durchkreuzt wird, nimmt Er den geheimen Zorn der Seele wahr. Er hört den Ausdruck der Gotteslästerung. In der tiefsten Dunkelheit und Einsamkeit ist Er anwesend. Niemand kann Gott täuschen und sich seiner Verantwortung Ihm gegenüber entziehen.

Tag für Tag wird der Bericht von euren Worten, Taten und eurem Einfluss in die Bücher des Himmels eingetragen. Dem müsst ihr begeben.

Der ganze Himmel ist an eurer Erlösung interessiert. Die Engel Gottes schreiben die Taten der Menschen auf. Sie berichten in den Gedächtnisbüchern Gottes die Worte des Glaubens, Taten der Liebe und über den demütigen Geist. An jenem Tag, wenn das Werk eines jeden geprüft wird, ob gut oder böse, wird der demütige Nachfolger Christi die Prüfung bestehen und die Zustimmung des Himmels erhalten. „*Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich.*“ (Matthäus 13:43)

Review and Herald, 16. September 1890